

BEVÖLKERUNGSUMFRAGE · N = 5.000 · BUNDESWEIT REPRÄSENTATIV

Drei von vier Fahrdienst-Nutzer:innen lehnen Mindestpreise ab – quer durch alle Parteien

ALLGEMEINE BEVÖLKERUNG · N = 5.000

86,8%
sind über steigende
Preise im Alltag besorgt

66,8%
davon sogar
„sehr besorgt“

Teilmenge

KONTEXT: KOSTENDRUCK TRIFFT ALLE

Steigende Preise belasten breite Bevölkerungsschichten

Die Sorge um steigende Lebenshaltungskosten ist in Deutschland weit verbreitet – und trifft besonders jene, die auf bezahlbare Mobilität angewiesen sind. Mindestpreise würden genau diese Gruppen zusätzlich belasten.

89,2% der Menschen in Regionen mit niedriger Kaufkraft sind besorgt

88,2% der Befragten ab 65 Jahren sind besorgt

78,6% der Studierenden sind besorgt

„Mindestpreise würden Mobilität verteuern, die Wahlfreiheit der Verbraucher:innen einschränken und den Wettbewerb schwächen – ohne strukturelle Probleme des Taxigewerbes zu lösen.“

Christoph Hahn, General Manager Bolt

APP-NUTZER:INNEN · N = 1.000

73,2%
halten Mindestpreise
für Fahrdienste für falsch

ABLEHNUNG NACH WAHLABSICHT

Der Widerstand ist parteiübergreifend – ein klares Signal

App-Nutzer:innen aller Parteien sprechen sich deutlich gegen Mindestpreise aus.



ABLEHNUNG NACH BEVÖLKERUNGSGRUPPE

Die Ablehnung ist gesellschaftlich breit verankert

Unabhängig von Einkommen, Bildung oder Beruf.



BOLTS FORDERUNG AN DIE POLITIK

- ✓ Keine Mindestpreise – faire Wettbewerbsbedingungen statt künstlicher Verteuerung
- ✓ Flexibilisierung der Taxitarife als verhältnismäßigeres und verbraucherfreundlicheres Instrument prüfen
- ✓ Bezahlbare Mobilität sichern – insbesondere für einkommensschwache Haushalte und vulnerable Gruppen